



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 18.12.2014, 11:00

---

## 21 Regionale und internationale Disparitäten

Nr. 0350-1411-10

Neue statistische Agglomerations- und Stadtdefinition 2012

### 5,9 Millionen Menschen leben in Agglomerationen

**Neuchâtel, 18.12.2014 (BFS) – 73 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung leben in den Agglomerationen, welche aus Kernen und Gürtelgemeinden bestehen. Dieser Wert ergibt sich aufgrund einer vom Bundesamt für Statistik (BFS) entwickelten neuen statistischen Definition für Räume mit städtischem Charakter. Mit der neuen Methode wird es möglich, die Verstärkerung in der Schweiz statistisch besser abzubilden.**

Der neu definierte Raum mit städtischem Charakter unterscheidet vier Hauptkategorien, zwei davon bestimmen die Agglomerationen. In den Agglomerationskernen konzentrieren sich 59 Prozent der Bevölkerung und 70 Prozent der Arbeitsplätze auf 12 Prozent der Landesfläche. Zu den Agglomerationen gehören ferner Gürtelgemeinden, die eine starke Verflechtung mit den Agglomerationskernen aufweisen. Insgesamt leben 5,9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner in den 49 Agglomerationen auf Schweizer Territorium, was 73 Prozent der Bevölkerung entspricht. In den ausländischen Teilen von zwölf grenzüberschreitenden Agglomerationen leben 1,2 Millionen Menschen.

#### Städtische Räume auch ausserhalb von Agglomerationen

Ausserhalb der Agglomerationen werden neu zum einen «mehrfach orientierte Gemeinden» definiert, welche sich in ihren Aktivitäten auf verschiedene Agglomerationskerne ausrichten. Zum anderen werden «Kerngemeinden ausserhalb von Agglomerationen» bestimmt. Insgesamt leben 84 Prozent der Bevölkerung in Gemeinden mit städtischem Charakter und dies auf 41 Prozent der Landesfläche. Die Gemeinden mit städtischem Charakter bilden zwei zusammenhängende Bänder, vom St. Galler Rheintal bis Basel und von Genf bis Bern. Umgekehrt leben in den 59 Prozent der ausserhalb des städtischen Raums liegenden Landesfläche nur 16 Prozent der Bevölkerung.

Der Gegensatz Stadt-Land wird mit der neuen Definition nicht mehr statistisch erfasst. Agglomerationsgürtel und mehrfach orientierte Gemeinden können, obwohl städtisch beeinflusst, durchaus auch ländlichen Charakter aufweisen. Inwieweit einzelne solcher Gemeinden ländlichen Charakter aufweisen, müsste später mit einer separaten Methode festgestellt werden.

### **Vier neue Agglomerationen**

Die neue Definition des Raums mit städtischem Charakter weist vier neue Agglomerationen aus: Altdorf, Glarus, Martigny und Bad-Säckingen – Stein (grenzüberschreitend mit Deutschland). Fünf bisher eigenständige Agglomerationen (Burgdorf, Schwyz, Stans, St. Moritz und Wetzikon-Pfäffikon) verlieren diesen Status. Deren namensgebenden Gemeinden gehören jedoch weiterhin zum Raum mit städtischem Charakter. Der in Agglomerationen lebende Bevölkerungsanteil bleibt gegenüber dem Jahr 2000 nahezu unverändert.

### **162 statistische Städte**

Unter anderem mit Hilfe von Dichtekriterien werden im Jahr 2012 162 statistische Städte ausgewiesen. Der neue Ansatz verhindert unter anderem, dass bevölkerungsstarke Gemeinden im ländlichen Raum, die sich nach Fusionen gebildet haben, als Stadt klassiert werden. In den statistischen Städten wohnen 47 Prozent der Bevölkerung und befinden sich 64 Prozent der Arbeitsplätze. Im Jahr 2000 waren es 119 Städte, weil damals allein die Bevölkerungszahl (mindestens 10'000) massgebend war.

### **Warum eine neue Methode zur Erfassung der Verstädterung?**

Bevölkerungswachstum, Ausdehnung der Siedlungs-, Industrie und Gewerbeareale, Abwanderung der städtischen Bevölkerung ins Umland sowie verbesserte Verkehrsinfrastrukturen haben die Raumstruktur seit der letzten Definition wesentlich verändert. Einige der damals verwendeten Kriterien und Verfahren mussten daher angepasst werden. Mit der neuen Definition kann zudem der Einfluss von Gemeindefusionen vermindert werden.

### **Anwendung in der Statistik und Politik**

Durch ihren wissenschaftlichen Charakter ermöglichen die Definitionen der Gemeinden mit städtischem Charakter sowie jene für Städte wertvolle Anwendungen in der Statistik, wie zum Beispiel die Messung von regionalen Disparitäten oder räumlich differenzierte Wahlanalysen. Die aktuellen Ergebnisse können auch als Orientierungsrahmen für die Regional- und Agglomerationspolitik herangezogen werden.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK  
Pressestelle

#### **Die Methode in Kürze**

Die neue Methode wurde primär für statistische Zwecke entwickelt und basiert auf internationalem Know-how, angepasst für die Gegebenheiten der Schweiz. Zentral ist dabei ein wissenschaftliches Vorgehen unter Verwendung von national einheitlichen Schwellenwerten. Die Methode verwendet als ersten Schritt in einem Rastergitter gemessene Dichten von Bevölkerung, Beschäftigten und Logiernächten. Mit diesen werden städtische Kernräume bestimmt. Auf diese Weise kann der Einfluss von historisch gewachsenen institutionellen Grenzen oder von Gemeindefusionen minimiert werden. In einem weiteren Schritt werden Intensitäten von Pendlerströmen betrachtet, um funktional auf die Kerne ausgerichtete Gemeinden zu ermitteln.

Die Methode wird auch genutzt, um in einer separaten – von Agglomerationen unabhängigen – Typologie statistisch definierte Städte auszuweisen. Um zu bestimmen, ob ein städtischer Charakter vorliegt, wird für jede Gemeinde einzeln geprüft, ob sie gewisse Dichte- bzw. Grössenkriterien erfüllt.

Weitere Erläuterungen zur Methode und Ergebnisse finden sich unter

[www.statistik.admin.ch](http://www.statistik.admin.ch) > Regional > Statistische Grundlagen > Räumliche Gliederungen

.....  
**Auskunft:**

Anne-Marie Mayerat Demarne, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum,  
Tel.: +41 58 46 36740, E-Mail: [Anne-Marie.Mayerat@bfs.admin.ch](mailto:Anne-Marie.Mayerat@bfs.admin.ch)

.....  
**Neuerscheinung:**

[Der Raum mit städtischem Charakter 2012, BFS-Aktuell](#), Dezember 2014,  
Bestellnummer: 1478-1200. Preis: gratis

[Raum mit städtischem Charakter 2012, Erläuterungsbericht](#), Dezember 2014,  
Bestellnummer: 1474-1200. Preis: Fr. 10.–

.....  
Pressestelle BFS, Tel.: +41 58 46 36013, E-Mail: [kom@bfs.admin.ch](mailto:kom@bfs.admin.ch)

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 46 36060, Fax: +41 58 46 36061, E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Webseite  
des BFS [www.statistik.admin.ch](http://www.statistik.admin.ch) > [Regional](#) > [Statistische Grundlagen](#) > [Räumliche Gliederungen](#)

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format PDF) abonniert werden.  
Anmeldung unter [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

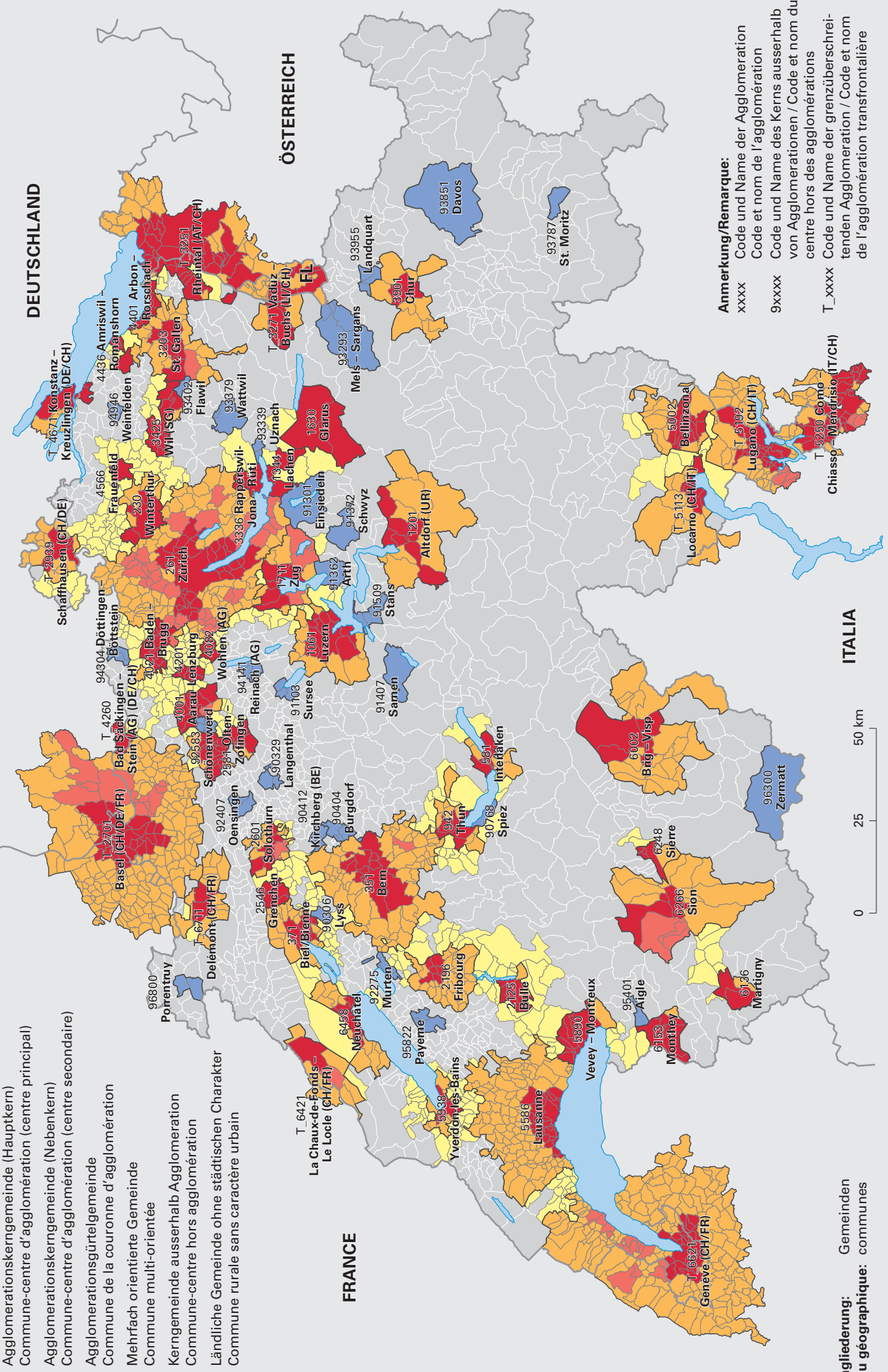
.....  
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Raumentwicklung, das Staatssekretariat für Wirtschaft, alle Statistikstellen der Schweizer Kantone und der schweizerische Städteverband haben diese Medienmitteilung eineinhalb Werktage vor der allgemeinen Veröffentlichung erhalten.

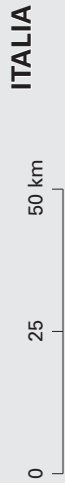
Das Bundesamt für Raumentwicklung und das Staatssekretariat für Wirtschaft haben die in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen acht Wochen vor der Veröffentlichung erhalten.

# Raum mit städtischem Charakter, 2012 Espace à caractère urbain, en 2012

- Agglomerationskerngemeinde (Hauptkern)
- Commune-centre d'agglomération (centre principal)
- Agglomerationskerngemeinde (Nebenkerne)
- Commune-centre d'agglomération (centre secondaire)
- Agglomerationsgürtelgemeinde
- Commune de la couronne d'agglomération
- Mehrfach orientierte Gemeinde
- Commune multi-orientée
- Kerngemeinde ausserhalb Agglomeration
- Commune-centre hors agglomération
- Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter
- Commune rurale sans caractère urbain



**Anmerkung/Remarque:**  
 xxxxx Code und Name der Agglomeration  
 Code et nom de l'agglomération  
 9xxxx Code und Name des Kerns ausserhalb von Agglomerationen / Code et nom du centre hors des agglomérations  
 T\_XXXX Code und Name der grenzüberschreitenden Agglomeration / Code et nom de l'agglomération transfrontalière

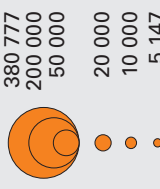


**Raumgliederung:** Gemeinden  
**Niveau géographique:** communes

# Statistische Städte der Schweiz, 2012

## Villes statistiques de la Suisse, en 2012

Einwohner\*/Habitants\*



Städtebezeichnungen/Désignation des villes

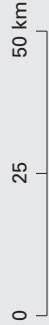
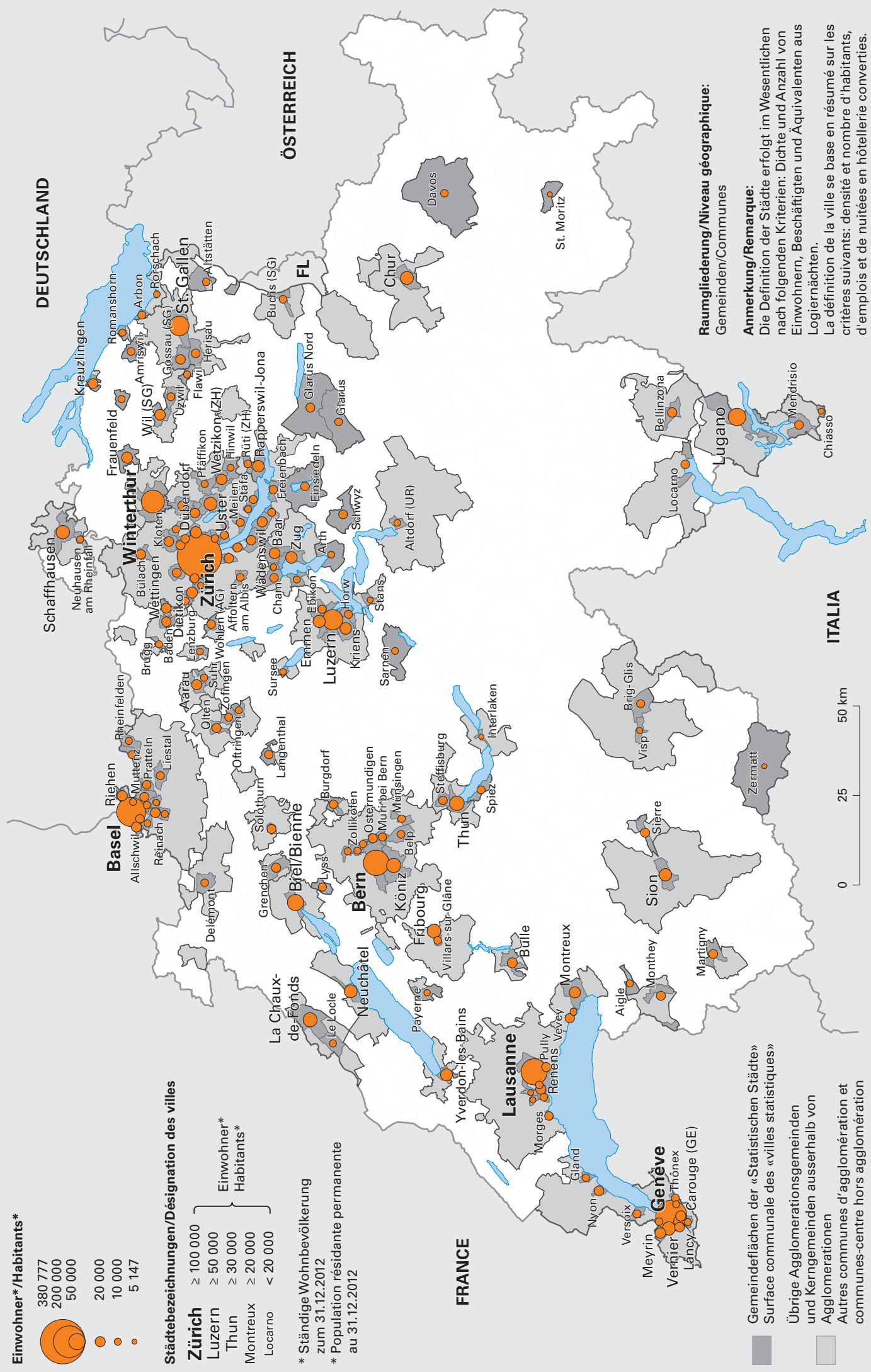
<b>Zürich</b>	≥ 100 000
<b>Luzern</b>	≥ 50 000
<b>Thun</b>	≥ 30 000
<b>Montreux</b>	≥ 20 000
<b>Locarno</b>	< 20 000

\* Ständige Wohnbevölkerung zum 31.12.2012

\* Population résidente permanente au 31.12.2012

Gemeindeflächen der «Statistischen Städte»  
Surface communale des «villes statistiques»

Übrige Agglomerationsgemeinden und Kerngemeinden ausserhalb von Agglomerationen  
Autres communes d'agglomération et communes-centre hors agglomération



**Raumgliederung/Niveau géographique:**  
Gemeinden/Communes

**Anmerkung/Remarque:**

Die Definition der Städte erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kriterien: Dichte und Anzahl von Einwohnern, Beschäftigten und Äquivalenten aus Logiernächten.  
La définition de la ville se base en résumé sur les critères suivants: densité et nombre d'habitants, d'emplois et de nuitées en hôtellerie converties.